
Erfolgsfaktoren für den Dialog

Wie muss ein Dialog zu CCUS und einer CO₂-Infrastruktur in NRW gestaltet werden?

„CO₂-Infrastruktur in NRW“ – Workshop am 22. August 2019

Jan Burck
Germanwatch e.V.

Wozu arbeitet Germanwatch?

- Themen
 - Klimawandelvermeidung & Energiewende
 - Welternährung, Handel & Antibiotikaresistenzen
 - Unternehmensverantwortung & natürliche Ressourcen
 - Finanzierung Klima/Energie/Entwicklung
 - Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Grundwerte von Germanwatch
 - Respekt vor den planetaren Grenzen
 - Schutz der ökologischen Lebensgrundlagen
 - Globale Gerechtigkeit
 - Menschenrechte



Allg. Position zu CCUS

- Senken von Emissionen im Industriesektor zur Erreichung der Klimaziele notwendig, dies ist möglich durch:
 - Vermeidung – durch höhere Effizienz, zunehmende Elektrifizierung sowie Energie-, Prozess- und Materialsubstitution;
 - Verwertung – durch Verlängern stofflicher Nutzung, d.h. Carbon Capture and Utilization (CCU);
 - dauerhafte geologische Speicherung der restlichen CO₂-Mengen durch Carbon Capture and Storage (CCS); eingelagertes CO₂ kann im Bedarfsfall als Rohstoff rückgefördert werden.

Wie muss ein guter Dialog gestaltet werden?

- Empfehlungen für Planer und Industrie
 - Was kann man von anderen großen Infrastrukturprojekten lernen?
 - Umfassende Stakeholder Analyse
 - Passende Kommunikationsstrategie
 - Transparenz
 - Alle Beteiligten frühzeitig in alle Schritte miteinbeziehen
 - Möglichkeiten und Grenzen der Beteiligung aufzeigen
 - Bedenken/Fragen/Kritik der Zivilgesellschaft ernst nehmen
 - Kapazitäten bereitstellen
 - Komplexität reduzieren
 - Ungewöhnliche Koalitionen bilden

Wie muss ein guter Dialog gestaltet werden?

- Empfehlungen für lokale Akteure
 - Über Themenbereich und auch Alternativen informieren
 - Über Möglichkeiten der Beteiligung informieren
 - Ist formelle oder informelle Beteiligung möglich?
 - Früh engagieren
 - Organisieren Sie sich

Faktoren Akzeptanz

- Keine Scheinbeteiligung!
- Bewusstsein für Notwendigkeit von Vermeidung von Prozessemissionen im Industriesektor schaffen
 - Alternativen zu Zement und Stahl nicht negieren
 - Zeigen, dass Transformationspotential ausgeschöpft und Vermeidungsoptionen geprüft
- Frühzeitiger Dialog und Einbezug aller Akteure
- Transparenz:
 - umfassend über Implikationen des Vorhabens informieren
 - Prozess transparent gestalten

Kontakt

Jan Burck

Referent für Klimaschutz & Energie
Team Internationale Klimapolitik

burck@germanwatch.org

+49 (0)228 / 60 492-21

www.germanwatch.org

Germanwatch e.V.
Dr.Werner-Schuster-Haus
Kaiserstr. 201
D-53113 Bonn